

Herschdorf - Niederkrossen durch den Hüttener Grund

Beschreibung:

Eine Auszeit gefällig? Die Herschdorfer Region bietet eine Fülle von Wanderrouten an. Die hier beschriebene ist nicht allzu lang und führt in das Heidedorf Niederkrossen. Ein Dorf, welches im Jahre 1083 erstmals erwähnt wird und, neben vielen weiteren historisch erwähnenswerten Begebenheiten, auch an seiner Dorfkirche (1408) die geborgene Töpfersdorfer Glocke aufbewahrt.



Startpunkt der Wanderroute ist der Kreuzungspunkt **Schäfersberg**, der sich gleich hinter der Herschdorfer Kirche unweit vom Sonnenhof Herschdorf befindet. Ein leichter Anstieg führt uns von da an hinauf zum Vogelherd, der auf einem markanten Waldstück auf der rechten Seite zu erblicken ist. Weiter zum "Krummen Teich" (linker Hand), dann durchquert man ein kleines Waldstück und erreicht den ebenfalls links liegenden "**Neuer Teich**". Wir überqueren die Straße, und nach 10m in Richtung Hütten ist ein Verkehrsschild „Durchfahrt Verboten“ zu sehen. Dieser unscheinbare Weg führt uns nach etwa 900m an einen Kreuzungspunkt in Richtung **Spießhahn**. Von dort halte man sich rechts. Eine Schutzhütte befindet sich nach etwa 800m auf der rechten Seite am Wegrand. Wenige Meter weiter kommt ein Kreuzungspunkt, an welchem man den Weg in Richtung Orlamünde (rechte Weggabelung) nimmt. Von da sind es nur noch wenige Meter hinauf zum Spießhahn, der linker Hand in der Nähe der Hochspannungstrasse zu erahnen ist. Ab jetzt geht es bergab, vorbei an der Saugrabenhütte (linker Hand) und auf eine kurze Lichtung aus dem Wald. Der Hain, der folgt, kann nach etwa 530m verlassen werden und wir gelangen auf die letzte Lichtung, die, ausgeschildert nach Orlamünde, in das Heidedorf **Niederkrossen** führt. Die letzten Meter von da aus führen uns zur **Niederkrossener Petruskirche**. Auf diesem Kirchengelände wird seit Mitte der 90er Jahre, nach einer umfangreichen Odyssee, wieder die **Töpfersdorfer Glocke** aufbewahrt. Dazu aber mehr unter dem Punkt Flurpunkte der Wanderrouten.

Markierung:

- roter Balken auf weißem Quadrat



Länge: ~6,1km

Wanderzeit: ca. 70 Minuten (je nach Lauftempo und Kondition)

Flurpunkte dieser Wanderroute

Schäfersberg (GPS: 50.712274°N, 11.534933°O)

Der oberhalb des Kreuzungspunktes in Höhe des Sonnenhof Herschdorf liegende Berg war einst ein Schafstall des Rittergutes und daneben die von 1898 errichtete Wohnung für den Schäfer und für den Hofmeister.

Neuer Teich (GPS: 50.722364°N, 11.525890°O)

Dieser ist seit 1985 als Flächennaturdenkmal ausgewiesen. Mit 1,5 ha Fläche gehört er zu den bedeutendsten Amphibien- und Vogelbrutgewässern der Region. Zu den seltenen Arten gehören Teich- und Laubfrosch, Waldeidechse, Zwergtaucher, Seerosen und Igelkolben.

Spießhahn (GPS: 50.740402°N, 11.532098°O)

Die Herkunft des Namens Spießhahn geht auf einen Hahn oder Hähne zurück, die in der Landwirtschaft weder krähten, noch zur Zucht dienlich waren und daher bloß für den Bratspieß bestimmt zu sein schienen. Ob sich in der Region einst viele solche Hähne aufhielten und diese dort bejagt wurden, konnte zum Zeitpunkt der Recherche noch nicht bestätigt werden.

Niederkrossen (GPS: 50.758637°N, 11.521587°O)

Es wurde 1083 erstmals als Crozne (möglicherweise abgeleitet vom slaw. "krosn" =Webstuhl, Fischernetz) erwähnt. Im 13. Jahrhundert waren hier Leinenweberei und Fischfang nachweislich verbreitet. 1660 lebten hier nicht weniger als 6 Gutsbesitzerfamilien des Geschlechts von Eichenberg, daher auch der Name "Herrenkrossen". Das Schloss des ehemaligen Rittergutes wurde 1985 aufgrund seiner Baufälligkeit als "nicht mehr erhaltenswert" eingestuft und abgerissen.

Niederkrossener Petruskirche

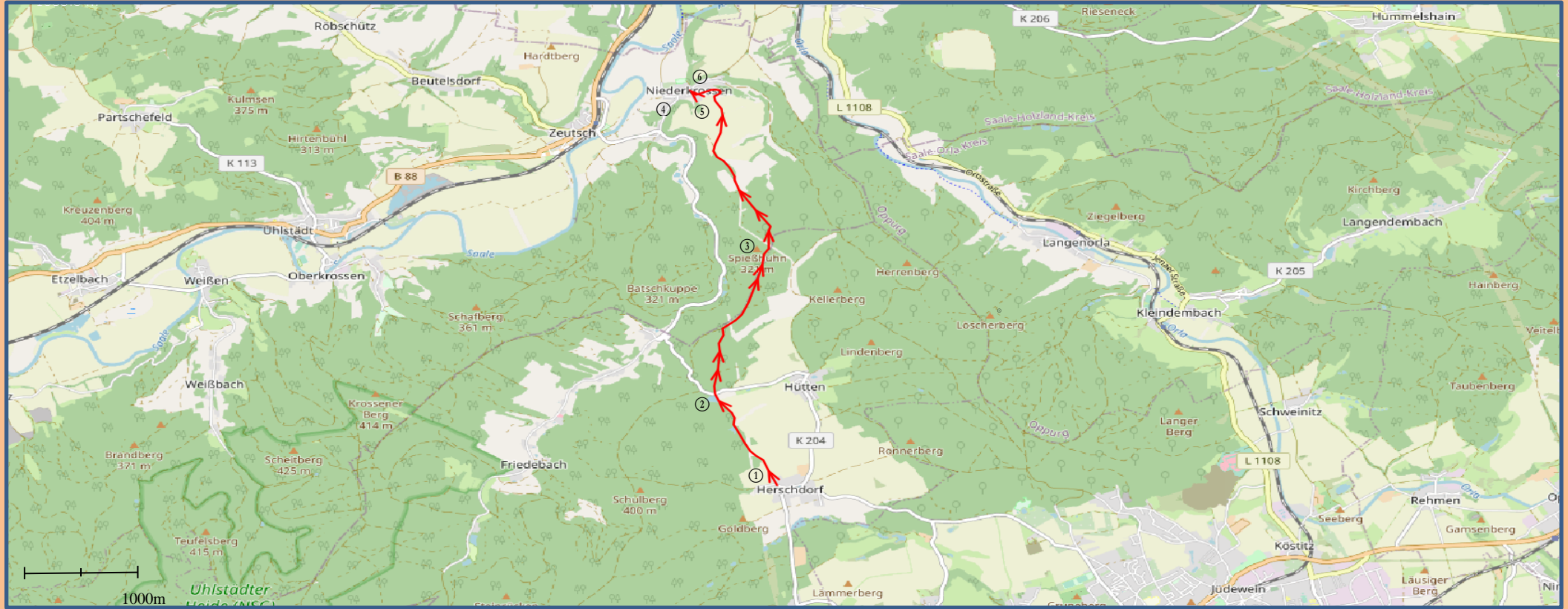
(GPS: 50.758212, 11.521923)

Die 1194 erstmals genannte romanische Saalkirche ist heute eine evangelische Kirche. Das Kirchschiff wurde im 15. Jahrhundert neu gebaut. Die drei Spitzbogenfenster des Chorraums sind mittelalterlichen Ursprungs, wie auch die grauen Mauersockel. 1729 stockte man den Chor mit achteckigen, sich mehrfach verzügendem Dachreitern mit Laterne auf. Der Innenraum erfuhr dabei eine barocke Ausstattung. Die Kirche wurde von 1892 bis 1903 nach romanischen und gotischen Gesichtspunkten instandgesetzt.

Töpfersdorfer Glocke (GPS: 50.758347°N, 11.521996°O)

Die Töpfersdorfer Kirche war seit 1457 Wallfahrtsort. Die Kapelle muss für die sich jährlich wiederholenden Wallfahrten zu klein gewesen sein, so dass nach Mitte des 15. Jahrhunderts eine für diesen Ort große Kirche gebaut wurde, deren Umrisse noch heute als Ruine sichtbar sind. Im 16. Jahrhundert ist mehrfach von der Ruine Töpfersdorf geschrieben worden. Aus Kirchenvisitationen geht hervor, dass die Kirche um 1556 verfallen gewesen sein muss. In der Kirche hing eine Glocke, die im Jahr 1531 gegossen wurde. Die Glocke hat eine lateinische Inschrift, diese lautet: „O yhesv rex glorie veni cvm pace anno domini MCCCCXXXI“ Freie Übersetzung: „O Jesus ruhmreicher König komme mit Friede im Jahre des Herrn 1531“. Da die Glocke erst im 19. Jahrhundert wiedergefunden und nach Niederkrossen gebracht wurde, könnte man schließen, dass die Kirche durch eine Feuersbrunst zur Ruine geworden ist und die Glocke durch herabfallenden Schutt bedeckt und somit verschüttet wurde. Einer Sage nach soll diese Glocke durch Wildschweine aus dem Schutt des Turmes freigewühlt worden sein. Der Besitzer des Rittergutes Zeutsch, Herr von Kropff, hat daraufhin den Fund in die Kirche von Niederkrossen bringen lassen, wo die Glocke mit einer Kette an das vorhandene Joch der Niederkrossener Kirchenglocken gehängt wurde. Dort hing sie fast 100 Jahre ohne zu schlagen. Im 2. Weltkrieg wurde die Glocke zum Einschmelzen abtransportiert. In den 50er Jahren wurde der Glockenfriedhof in Hamburg beräumt, dabei fand man die Glocke aus Töpfersdorf und brachte sie nach Uhlstädt auf den Bahnhof. Von dort wurde sie mit einem Fuhrwerk abgeholt und wieder an die Kette gehängt. Am 28.06.1997 16.00 Uhr fand dann das Aufhängen der Glocke in einen in ehrenamtlicher Tätigkeit hergestellten Glockenstuhl vor der Kirche in Niederkrossen statt.

Wanderkarte: Herschdorf - Niederkrossen durch den Hüttener Grund



Legende

	Autobahn		Wald		Friedhof		Schäfersberg
	Hauptstraße		Wald		Kleingartenanlage		Neuer Teich
	Wald-, Feldweg		Park		Spielfeld		Spießhahn
	Reitweg		Wohngebiet		Sportzentrum		Niederkrossen
	Radweg		öffentliche Grünfläche (brit.) und Wiese		Naturschutzgebiet		Niederkrossener Petruskirche
	Fußweg		Einkaufszentrum		Militärgebiet		Töpfersdorfer Glocke
	Eisenbahn		Industriegebiet		Bedeutendes Gebäude		
	Nur für Anrainer		Gewerbegebiet		Bahnhof		
	Stadtbahn und Straßenbahn		Heide		Gipfel und Bergspitze		
	Seilbahn und Sessellift		See und Stausee		Gestrichelter Rand = Tunnel		
	Start- und Landebahn und Rollbahn		Landwirtschaft		Schwarzer Rand = Brücke		
	Landesgrenzen, sonstige Grenzen		Brachfläche		Privater Zugang		



Ingenieur Technische Dienstleistungen – Möller

- Projektmanagement für Realisierung von innovativen Produktideen
 - 2D / 3D – Konstruktion (Mechanik | Optik)
 - Berechnungen im Bereich Sondermaschinenbau von Entwurf bis zur Detaillierung
 - Montagezeichnungen
 - Zeichnungen und Stücklistenherstellung.
 - u. v. w.
- www.it-m.org | Telefon: +49 3641 6365028



Das Restaurant mit gemütlichem Biergarten im Grünen und einer 2 Bahn - Bowlinganlage.
 Am Anger 11 | 07387 Herschdorf | Tel.: 03647 459146
info@sonnenhof-herschdorf.de
www.sonnenhof-herschdorf.de